



■ **Alt- und mittelneolithische Gräberfelder als Quellen zu sozialen Strukturen**

Kristin Heller

Dissertationsvorhaben (Abstract)



Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Weyertal 125
50923 Köln
www.ufg.uni-koeln.de

Dissertationsvorhaben von K. Heller

Arbeitstitel: Alt- und mittelneolithische Gräberfelder als Quellen zu sozialen Strukturen

Im Rahmen dieser Arbeit werden alle in der Literatur zugänglichen bandkeramischen Gräberfelder aufgenommen. Siedlungs- sowie Einzelbestattungen werden bewusst ausgeklammert, um das Material sinnvoll abzugrenzen.

Diese Datengrundlage wird die Möglichkeit bieten, allgemeine Bestattungsregeln zu erkennen und regionale und/oder chronologische Differenzen herauszuarbeiten. Darüber hinaus soll als eigentlicher Schwerpunkt dieser Arbeit untersucht werden, welche Phänomene zum normalen Bestattungskanon gehören und welche möglicherweise Hinweise auf den sozialen Status der Verstorbenen geben könnten.

Das Hauptaugenmerk liegt zunächst auf den anthropologisch bestimmten Gräbern, da mit ihnen die Beigabensitten für die einzelnen Alters- und Geschlechtsklassen herausgearbeitet werden. Wenn sich hier klare Muster erkennen lassen, werden diese im folgenden Schritt auch auf die Gräber ohne Skelettmaterial übertragen.

Die anschließenden Untersuchungen von regelhaften Beigabenensembles sowie möglichen Abweichungen hiervon soll es ermöglichen, Aussagen zu den sozialen Strukturen der bandkeramischen Gesellschaft zu treffen.

Es lässt sich feststellen, dass in der bandkeramischen Gesellschaft Beigaben wie (Amphibolith-)Dechsel und Spondylusschmuck als status- bzw. prestigeanzeigend gewertet werden müssen, da Dechsel nur in 18% und Spondylus nur in 6% aller Gräber vorkommen. Spondylusklingen wurden sogar nur in 1,8% der Gräber gefunden. Eine relevante Konzentration auf bestimmte Alterklassen ließ sich bei diesen Fundgattungen nicht feststellen. Bei den Dechselklingen lässt sich jedoch erkennen, dass in den Klassen adult und matur vor allem die spätadulten und frühmaturen Männer diese mit ins Grab bekamen.

Weitere Analysen die anhand des Datenmaterials durchgeführt werden sollen sind:

- Gab es soziale Unterschiede
- Hinweise auf Spezialisierung/verschiedene Aufgabenbereiche
- Welchen Platz nehmen Sonderbestattungen im Bestattungskanon ein?
- Welche Art von Selektion stellen die Bestattungen auf den Friedhöfen dar?
- Kommt es innerhalb der Gräberfelder zu einer weiteren Differenzierung und was bedeutet sie?